

Christoph Jung (1957 – 2022)

PSV Vereinsmitglied (1984-2022)

Erinnerungen an seinen Anfang und seine Zeit beim PSV-Badminton

Christoph tauchte, wenn ich mich recht erinnere, irgendwann im Frühjahr 1984 bei uns im Training auf und machte gleich als 'Einsteiger' (bzw. als Sportstudent - allerdings ohne aktive Badmintonerfahrung!) allen, die es hören wollten oder nicht, klar, wie man Badminton *richtig* spielen muss. Und das auf die ihm damals eigene apodiktische Art - was seinen Fankreis erst einmal ziemlich überschaubar machte (ohne dass ihn das besonders gestört hätte).

In seiner ersten Saison 1984/85 war er mit mir (und ‚Dave‘ Weinberg, Joachim ‚Joki‘ Schmidt, Gabi Schumacher und Susi Donate) in der 3. Mannschaft gemeldet. Ich erinnere mich noch bestens daran, dass ich - noch bevor die Saison überhaupt begonnen hatte - allen erklärt habe, dass ich mit Christoph keinesfalls ein Doppel zusammen spielen würde! (Das geschah übrigens zum ersten Mal in meiner Badmintonlaufbahn und danach auch nie wieder). Nachdem aber bereits nach den ersten Spielen völlig klar war, dass weder Dave noch Joki mit Christophs Eigenart und Spielweise zurechtkamen, habe ich mich „geopfert“: Anfangs mussten wir uns zwar (teils heftig) zusammenraufen, haben dann aber doch bald ein ganz passables Doppel abgegeben (meistens jedenfalls 😊) - vor allem haben wir gemerkt, dass wir dieselbe Spielauffassung hatten und dass einer auf den anderen zählen konnte. So haben wir uns gegenseitig schätzen gelernt - hatte man ihn einmal in seiner Art akzeptiert, entdeckte man in Christoph einen zwar mitunter eigenwilligen, aber ansonsten aufgeschlossenen und umgänglichen Sportkameraden.

Während meine Aktivzeit 1986 ein Ende hatte, ging es mit Christoph weiter aufwärts: In der Saison 1986/87 schaffte er es in die 2. Mannschaft; ab der Folgesaison gehörte er der 1. Mannschaft an und das - abgesehen von einer dreijährigen Pause - bis Ende der Saison 2004/05. All die Jahre änderten nichts an unserer gegenseitigen Wertschätzung. Besonders in Erinnerung wird mir bleiben, dass er, den alle nur ‚de Pirat‘ nannten, geradlinig seine Meinung vertrat, auch wenn er damit aneckte; vor allem aber bleibt in Erinnerung, dass er ein leidenschaftlicher Kämpfer vor dem Herrn war: klein beigeben war nicht seins...

Tschüss Pirat!

Christoph Wälder

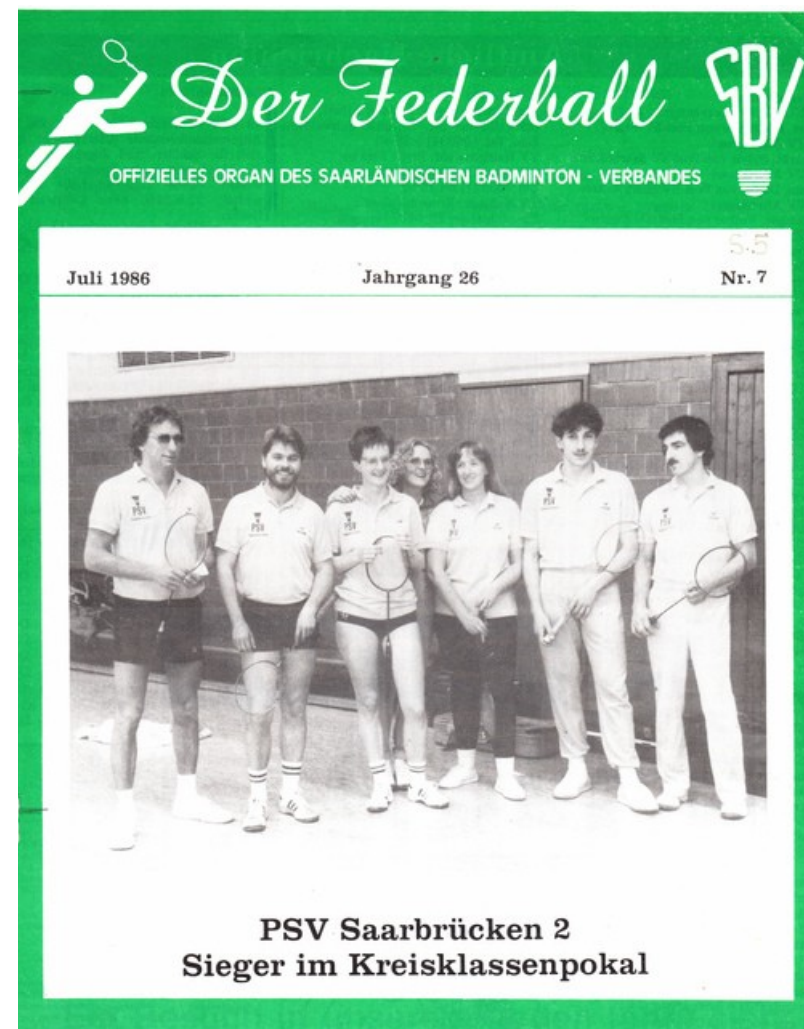


Foto: (v.l.n.r)Detlev, Bernhard, Beate, Klaudia, Maria, Thomas und Christoph